

Am 7ten Juni zogen die Verbündeten zum zweiten Male in Paris ein. Der zweite Friede (20. Nov.) war härter für Frankreich. Es wurde auf die Grenzen zurückgebracht, welche es im Jahre 1790 gehabt hatte; mit Ausschluß der vier Festungen Philippeville, Marienburg, Saarlouis und Landau, welche letztere Preußen erhielt. Ueberdies mußte es als Kriegsteuer 700 Millionen Franken bezahlen, noch 5 Jahre eine Besatzungsarmee von 150,000 Mann erhalten und alle von Napoleon geraubte Kunstdenkmäler zurückgeben. Noch während ihrer Anwesenheit zu Paris schlossen die Kaiser von Rußland und Oesterreich und der König von Preußen persönlich (26. September 1815) den heiligen Bund, welchem, auf ihre Einladung, alle deutsche Bundesstaaten, die Schweiz und die meisten europäischen Mächte beitraten. — Nach der Bestimmung des Wiener Congresses erhielt der König von Preußen einen Theil von Südpreußen (Großherzogthum Posen), beinahe die Hälfte des Königreichs Sachsen (Herzogthum Sachsen), Schwedisch-Pommern und Rügen (von Dänemark gegen Lauenburg eingetauscht), Kleve, Berg, Arremberg und einige Theile von Westphalen; endlich den größten Theil des linken Rheinufers bis an die Saar. Auch das Fürstenthum Neuchatel und Valengin fiel wieder an Preußen zurück.

So war denn der Friede wieder hergestellt. Groß sind die Segnungen desselben, namentlich für Preußen, das sich der Regierung eines wahrhaft väterlich gesinnten Königs erfreut, der sein Volk glücklich zu machen stets besorgt ist. Wer ihn sein nennen darf, ist stolz, ein Preuße zu sein und stimmt gewiß ein in den herzlichen Wunsch: »Möge der König der Könige diesen vielgeliebten Vater noch recht lange in ungeschwächter Kraft erhalten und segnen sein Haus und sein Volk!« —